

Von Russland lernen?



Kai Ehlers, geboren 1944 in Brüx (bei Prag). Nach dem Abitur im Jahre 1964 studierte er Germanistik, Publizistik und Theaterwissenschaft zunächst in Göttingen, ab 1968 in Berlin. Im Zuge der 68er-Bewegung ging er in die journalistische und politische Praxis. Heute ist Kai Ehlers als selbständiger Forscher, Buchautor, Presse- und Rundfunkpublizist sowie mit Vorträgen, Seminaren, Workshops und Projekten bei Bildungsakademien, freien Trägern, politischen Gruppen in Deutschland und Russland tätig. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf den Wandlungen im nachsozialistischen Raum und deren lokalen wie auch globalen Folgen, denen er durch Untersuchungen, Gespräche und Aktivitäten vor Ort nachgeht.
www.kai-ehlers.de

Russlands Politiker versuchen ihr Land mit Macht in einen Supermarkt, den genügsamen Selbstversorger der Sowjetzeit in einen Konsumenten zu verwandeln, der Russland zum Eldorado internationaler Investoren machen soll. Aber was ist mit der Bevölkerung? Ist sie bereit, sich auf eine Masse von Konsumenten ausrichten zu lassen? Teils ja, scheint es, dann aber auch wieder nein. Unter dem Druck der Krise erlebt die traditionelle Kultur der „familiären Zusatzversorgung“, kurz Datscha, als Überlebensmodell landesweit ihre Erneuerung. Nur ein Strohfeuer? Das sich legen wird, wenn die Krise vorbei ist? Das Buch von Kai Ehlers zeigt, dass es hier um längerfristige Perspektiven geht, dass die Zukunft Russlands nicht im Entweder-Oder, nicht in Supermarkt oder Datscha, sondern in Supermarkt und Datscha liegen könnte – und dass solche Perspektiven nicht nur für Russland Bedeutung haben. In Russland treten sie im Zusammenprall von einer Jahrhunderte langen Tradition der Selbstversorgung und der militanten Modernisierung der letzten Jahrzehnte nur besonders krass hervor.

Das Buch von Kai Ehlers arbeitet sich nicht an der nochmaligen Vorführung des russischen „Tandems“ Medwedew/Putin ab. Nicht die „Große Politik“, sondern die Bewältigung der sozialen Folgen der Krise durch die Bevölkerung steht im Zentrum. Das Buch führt den Leser mitten ins soziale Geschehen Russlands und arbeitet die Bedeutung heraus, die aus ihm für eine Bewältigung der globalen Krisen und mögliche generelle Alternativen hervortritt.

Das Buch enthält Analysen, zahlreiche Gespräche und Untersuchungen vor Ort zur Entwicklung des Sozialen in Russland und Ausblicke auf eine Ökonomie des Bedarfs. Eine vergleichbare Arbeit ist auf dem deutschen Buchmarkt zurzeit nicht erhältlich.

Was haben Kartoffeln mit der globalen Krise zu tun? Und was hat diese Frage damit zu tun, ob etwas von Russland zu lernen ist? Sind die Russen dem allgemeinen Wachstumswahn nicht noch mehr verfallen als die übrige Welt?



Kai Ehlers
Kartoffeln haben wir immer
Überleben in Russland
zwischen Supermarkt
und Datscha

ca. 256 Seiten,
Broschur
s/w-Fotos
ca. € 14,90 / sFr. 27,90
WG 1 743
ISBN 978-3-89502-293-7



Erscheint im März 2010

Der Autor steht für Lesungen und Vorträge zur Verfügung

» In die Schublade der oberflächlichen westlichen BeobachterInnen lässt sich der Publizist Kai Ehlers, der zahlreiche fundierte Schriften zu Russland verfasst hat, nicht zwingen.“ WOZ